

## VHS Science Schwerpunkt: Digitaler Humanismus

**Das VHS Science Programm beschäftigt sich mit der Frage, was Künstliche Intelligenz alles darf und wie der Mensch wieder in den Mittelpunkt rücken kann.**

**Wien, 29.09.2021** Was ist der Mensch inmitten einer Welt, in der neue Technologien immer mehr menschliche Aufgaben übernehmen und oft besser erfüllen, als wir selbst es können und was macht den Menschen inmitten humanoider Maschinen aus? Der Ansatz des digitalen Humanismus möchte den Menschen wieder in den Mittelpunkt stellen: Nicht die Technologien entscheiden darüber, ob wir human leben oder nicht, sondern wie wir diese neuen Technologien einsetzen. Ein zentraler Baustein für einen digitalen Humanismus ist die Zusammenarbeit der Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften mit den Computerwissenschaften. Das VHS Science Programm widmet diesen Fragestellungen einen neuen Schwerpunkt und diskutiert die Auswirkungen von KI und Co auf die Liebe, die Musik und vieles mehr. Einige Veranstaltungen finden in Kooperation mit dem WWTF (Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds) statt.

### **Roboter, Liebe und die Kunst des Denkens**

Den Auftakt der Reihe bildet am 18. Oktober der Vortrag von Erich Prem „Softwarenutzung akzeptieren, bevor Sie den Motor starten?“. Hier steht das Verhältnis von Digitalisierung und den Dingen des Alltags im Zentrum. Dass Digitalisierung wirklich alle Lebensbereiche betrifft, zeigt die Veranstaltung „Breaking up with Online-Dating“ am 17. November, sich mit der digitalisierten Partner\*innensuche auseinandersetzt. Aber auch künstliche Intelligenz und die Frage, ob es möglich ist, sich mit einem Roboter anzufreunden, werden in der spannenden Reihe zur Debatte stehen.

### **Digitaler Humanismus an der VHS**

Die Wiener Volkshochschulen beschäftigen sich nicht nur theoretisch mit Fragen des digitalen Humanismus, sondern setzen neue Technologien dafür ein, mehr Inklusion zu verwirklichen. „Fortschreitende Digitalisierung bietet für viele Menschen neue Möglichkeiten, am Bildungsprozess teilzunehmen“ erläutert Herbert Schweiger, Geschäftsführer der Wiener Volkshochschulen. Durch den Einsatz eines Avatars, der sich frei im Raum bewegen kann, ist es in Zukunft auch für Kursleiter\*innen mit Behinderung möglich, auf Augenhöhe mit Kursteilnehmer\*innen zu kommunizieren, mobil und abwechslungsreich zu unterrichten und dabei Feedback zu geben, obwohl sie physisch nicht anwesend sind. „Mit Lösungen wie einem Avatar möchten wir verstärkt Menschen mit Behinderung die Möglichkeit geben, bei uns zu unterrichten“, betont Schweiger.

Weitere Infos gibt es unter [www.vhs.at/digitalerhumanismus](http://www.vhs.at/digitalerhumanismus).

#### **Pressekontakt:**

Mag.a Nadja Pospisil  
Mediensprecherin  
Wiener Volkshochschulen  
Tel.: 01/89 174-100 105  
Mobil: 0699 189 177 58  
E-Mail: [nadja.pospisil@vhs.at](mailto:nadja.pospisil@vhs.at)